

PRESSEMELDUNG VOM 29. NOVEMBER 2012

***Kalender 2013 des Deutschen Historischen Museums
mit Fotografien von Stefan Moses***

Das Deutsche Historische Museum produziert seit 1989 im Eigenverlag jährlich den exklusiven und beliebten Tischkalender im Format 19 cm x 21cm mit herausragenden Abbildungen von unterschiedlichsten Objekten aus den Sammlungen des Museums. Der Kalender für das Jahr 2013 enthält 53 Porträts des Fotografen Stefan Moses im hochwertigen Duplexdruck.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert porträtiert Stefan Moses »die Deutschen«. Mit seinen Bildgeschichten und Fotoreportagen gilt der 1928 im schlesischen Liegnitz geborene und in München lebende Fotograf als einer der bedeutendsten Chronisten der bundesdeutschen Gesellschaft. Seine Aufnahmen unbekannter Zeitgenossen in zahlreichen Bildbänden und Ausstellungskatalogen finden auch außerhalb Deutschlands höchste Anerkennung. Vielbeachtet sind seine konzeptuell angelegten Porträts bekannter Persönlichkeiten aus Politik, Kunst, Literatur, Schauspiel und Wissenschaft.

Stefan Moses' besonderes Interesse galt dabei den vielen deutschen und deutschsprachigen Emigranten, die aus rassistischen oder politischen Gründen ab 1933 dem nationalsozialistischen Deutschland, ab 1938 dem »angeschlossenen« Österreich und ab 1939 der besetzten Tschechoslowakei den Rücken gekehrt hatten. Sie verließen ihre Heimat aus Angst vor dem Terror der Nationalsozialisten und deren flächendeckender Ausgrenzung und Verfolgung Andersdenkender; sie flohen, weil sie als Juden schwersten Repressalien ausgesetzt waren; sie zogen ein Leben im Ausland vor, um auch weiterhin künstlerisch oder politisch tätig sein zu können. Viele der in diesem Kalender abgebildeten Persönlichkeiten waren wie Thomas Mann zum Zeitpunkt ihrer Emigration bereits international berühmt, andere noch vollkommen unbekannt wie der spätere Bundeskanzler Willy Brandt, der aus Anlass seines 100. Geburtstages das Titelbild dieses Kalenders wurde.

Für fast alle der 53 hier repräsentativ ausgesuchten Frauen und Männer bedeutete Exil vor allem Ausbürgerung und Heimatlosigkeit, gleichermaßen auch Orientierungslosigkeit, Existenzbedrohung, Geldmangel und Sprachprobleme, verbunden mit Heimweh und der Sorge um das Wohlergehen daheimgebliebener Verwandter und Freunde. So unterschiedlich ihre Schicksale in der Fremde waren, so unterschieden sich ihre Lebenswege nach Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Untergang der NS-Diktatur 1945: Die Frage nach der Rückkehr in die alte Heimat mag sich wohl ein jeder von ihnen gestellt haben, doch bei weitem nicht alle wollten sich wieder in Deutschland niederlassen.

Die Stiftung Deutsches Historisches Museum beteiligt sich 2013 an dem Themenjahr »Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933 –1938«, mit dem das Land Berlin an den Beginn der nationalsozialistischen Diktatur vor 80 Jahren erinnert. Diesem Themenjahr ist auch der Kalender 2013 gewidmet.

Zu erwerben ist der Kalender **für 10 €** in den Museumsshops des DHM oder online unter <http://dhm-shop.de/>. Im Anhang finden Sie die Titelseite des Kalenders.

Wir freuen uns über Hinweise und Veröffentlichungen, bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit: Tel. (030) 20 30 4 – 411 presse@dhm.de